



Rotary Club Reutlingen-Tübingen

Rotarische Reise nach Metz 29. Mai - 01. Juni 2014

Stand 17.02.2014. Änderungen vorbehalten

„Deutsch-französische Grenzerfahrungen - auf den Spuren Europas in Lothringen“

Donnerstag, 29. Mai

7:30 Uhr: Abfahrt Parkplatz Reiff, Reutlingen

8:00 Uhr: Abfahrt Parkplatz Kemmler, Tübingen. Busfahrt Reutlingen-Annweiler

10:30 Uhr: Fußmarsch zu der Ruine Trifels (15 Minuten)



Burg Trifels



Gefangennahme von Richard Löwenherz in Erdberg bei Wien (21. Dezember 1192)

Burg Trifels, 310 Meter über der Kleinstadt Annweiler gelegen, gehört zu den bekanntesten Pfälzer Burgen. Das Gemäuer steht auf einem Felsen des Sonnenbergs, der dreigeteilt ist, vermutlich kommt daher der Name Trifels. Im Hochmittelalter schützte die Burg Trifels das Reichsland um Annweiler. Die deutschen Kaiser und Könige verwahrten im 12. und 13. Jahrhundert die Reichskleinodien auf der Burg. Da ihr Besitz erst die Reichsherrschaft rechtmäßig machte, hieß es im Mittelalter: "Wer den Trifels hat, hat das Reich." Zwei Funktionen hatte die Burg im Hochmittelalter: Hier wurden von 1125 bis 1298 zeitweise die Reichskleinodien aufbewahrt, außerdem war die Festung das Staatsgefängnis der Stauferzeit. Der bekannteste Gefangene war kein Geringerer als der englische **König Richard Löwenherz**. So steht der Trifels wie wenige andere Burgen für die Blüte des Hochmittelalters in der Zeit der Stauferkaiser. Jedoch reichen die Ursprünge der Burg vermutlich wesentlich weiter zurück. Bei Ausgrabungen stieß man 1937 auf Reste einer hölzernen Burganlage aus dem 10. Jahrhundert.

Quelle: <http://www.pfalz.de/freizeit-und-erleben/burg-trifels-bei-annweiler>

11:00 Uhr: Burgführung

12:45 Uhr: Mittagessen in Hauenstein¹

14:30 Uhr: Weiterfahrt nach Metz (145 km)

16:30 Uhr: Ankunft in Metz, Novotel². Bezug der Zimmer. Spätnachmittag zur freien Verfügung.

19:30 Uhr: Abendessen

¹ Restaurant Felsentor, Bahnhofstr. 88 in Hauenstein; Tel: 063924050 (vom Guide Michelin empfohlen)

² Novotel Metz Centre, Place des Paraignes, 57000 Metz, Tel. : 0033 3 87 37 38 39

Freitag, 30. Mai

10:00 Uhr: Führung durch Metz mit dem Bus : Stadt und Dom. Treffpunkt: Office de Tourisme, Place d'Armes (dort wartet unser Bus). Ende der Führung am Bahnhof. Dauer der Führung ca. 2 Stunden.



Metz, La porte des Allemands (1230)



Metz, Stephansdom, zwischen 1220 und 1520 erbaut

Der Standort Metz, der ab dem Ende der Bronzezeit (1.000 Jahre vor Jesus Christus) besetzt war, wird gallisch und Kreisstadt der Stadt **Médiomatrices**. Bei der Eroberung Galliens durch Julius Cäsar entwickelt sich eine **große galloromanische Stadt, Divodorum Mediomatricorum**. (...)

Im 6. Jahrhundert wird Metz zur **Hauptstadt des Königreichs der Merowinger von Austrasien**. (...) . Mit ganz Lotharingen, dem zukünftigen Lothringen, zusammen, wird Metz im 10. Jahrhundert in das Heilige Römische Reich deutscher Nation integriert. (...) Ihre Anbindung an Frankreich wird 1648 durch den Vertrag von Westfalen besiegelt. Metz wird die **Hauptstadt der Province des Trois-Evêchés**. Von Deutschland 1871 annektiert wird Metz 1918 wieder französisch und erlebt eine zweite deutsche Annektierung von 1940 bis 1944.

(...) Nahe an drei Grenzen gelegen (Deutschland, Luxemburg, Belgien) und als Hauptstadt der Region Lothringen, besitzt Metz ein Einzugsgebiet mit **430.000 Einwohnern**.

Quelle: Office de tourisme de Metz <http://tourisme.metz.fr/de/metz/histoire/histoire.php>

12:00 Uhr: Mittagessen Brasserie ABC am Bahnhof ³

14:00 Uhr: Führung auf Deutsch und auf Französisch im „Quartier impérial“ . Dauer ca.1,5 Stunden . Ende der Führung am Centre Pompidou.

15:30 Uhr: Museumsbesuch im Centre Pompidou oder Stadtbummel

20:00 Uhr: Abendessen in der Nähe unseres Hotels



Le quartier impérial / Kaiserviertel



Le centre Pompidou

Quartier impérial / Kaiserviertel: 1870 wird Metz an das deutsche Kaiserreich angegliedert und geht in eine neue architektonische Ära mit weitreichender Städteplanung über. Im Kaiserviertel oder auch „Neustadt“ genannt, bildet der gigantische wilhelminische Bahnhof im neuromanischen Stil das Epizentrum. Auf beiden Seiten der breiten Straßen des Viertels stehen bunte Fassaden von Gebäuden und Einfamilienhäusern, die von Architekten aus ganz Europa erbaut wurden. Von der romanischen Kunst bis zum Jugendstil, alle architektonischen Moden der Belle Époque sind hier harmonisch vertreten.

³ 2, Place du Général de Gaulle, Tel. : 0033 3 87 66 67 11

Quellen: <http://tourisme.metz.fr> und <http://www.55plus-magazin.net>

Centre Pompidou : Seit 2010 hat die Metzzer Altstadt Konkurrenz bekommen. Der Ableger des Pariser Centre Pompidou liegt nur wenige hundert Meter vom Bahnhof entfernt und ist schon von außen ein Hingucker: Ein gewaltiges Zelt Dach aus Holz und einer Glasfasermembran überspannt den Bau mit 5500 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Entworfen haben ihn der japanische Architekt Shigeru Ban und sein französischer Kollege Jean de Gastines.

Quelle: Merian <http://www.merian.de/magazin/grosse-kunst-metz.html>

Samstag, 31. Mai

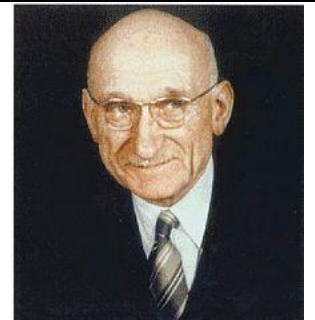
9:30 Uhr: Fahrt mit dem Bus nach Scy-Chazelles. Besichtigung des Hauses von Robert Schuman (Museum + Garten „Jardin des plantes de chez nous“)

Jean-Baptiste Nicolas Robert Schuman kann als echter Europäer gelten: Seine Muttersprache war Luxemburgisch, im Ersten Weltkrieg war er in der deutschen Verwaltung tätig, nach der Abtrennung Lothringens wurde er Franzose, im Zweiten Weltkrieg schloss er sich der französischen Résistance an, als französischer Außenminister setzte er sich für die Aussöhnung mit Deutschland und die deutsch-französische Freundschaft ein.

Schuman war Ministerpräsident von Frankreich und bereitete als französischer Außenminister den Weg zur Schaffung der Montanunion vor (Schuman-Plan).

Später war Schuman Präsident des Europäischen Parlaments. Er gilt zusammen mit Jean Monnet als Gründervater der Europäischen Union.

Quelle: Wikipedia



Robert Schumann

* 29. Juni 1886,

† 4. September 1963

11:00 Uhr: Abfahrt nach Verdun (ca. 1 Stunde). Mittagessen in Verdun (individuell)

14:00 Uhr: Deutsche Führung in Verdun (Fort de Douaumont, Ossuaire de Douaumont, Citadelle souterraine) Dauer, ca. 4 Stunden / ca. 21 € pro Person. Besichtigung der Citadelle: Treffpunkt 16:54 Uhr vor dem Eingang. **Warme Kleidung unbedingt mitnehmen!**

Die Festung Douaumont

Die ab 1885 errichtete Anlage wurde aufgrund ihrer Größe im Jahr 1914 zum ersten Fort der Gegend von Verdun. Am 21. Februar 1916 begann die Schlacht von Verdun... das Fort wurde bombardiert und von den Deutschen eingenommen. Umgeben von einem Netz aus Stacheldraht überragte es das Schlachtfeld, der erstklassige Beobachtungspunkt diente als Materiallager. Er war mit Küchen und Munitionsdepots ausgestattet, um im Zentrum einer Artillerieschlacht das Überleben einer Kaserne sicherzustellen.

Fort Douaumont sollte Schauplatz eines dramatischen Ereignisses werden: Als sich nach einem französischen Angriff die 52. Infanterie im Fort verschanzte, war es völlig überfüllt und bei mehreren Explosionen in der Nacht vom 8. Mai wurden 679 deutsche Soldaten getötet und 1 800 verletzt.

Die schützende Festung verwandelte sich für die Deutschen in einen "Sargdeckel". Am 24. Oktober 1916 wurde das Fort vom marokkanischen Infanterieregiment kampflos zurückgewonnen.

Quelle: <http://www.de.verdun-tourisme.com>



Fort de Douaumont



F. Mitterrand und H. Kohl in Douaumont, 1984

Das **Beinhaus von Douaumont** (franz. *Ossuaire de Douaumont*) (...) In ihm werden die Gebeine von über 130.000 nicht identifizierten französischen und deutschen Soldaten aufbewahrt, die in der Schlacht um Verdun gefallen sind. (...)

Im Jahre 1984 trafen sich der französische Präsident **François Mitterrand** und der deutsche Bundeskanzler **Helmut Kohl** zu einer großen Versöhnungsfeier. Das Foto der beiden Politiker, die sich vor dem Eingang des *Ossuaire* an den Händen halten, ging um die Welt. Zur Erinnerung an dieses Treffen wurde vor dem Beinhaus eine Gedenkplatte installiert.

Quelle: Wikipedia

La citadelle souterraine de Verdun / Die unterirdische Zitadelle von Verdun

Die im 17. Jahrhundert von Vauban am Standort einer religiösen Stätte errichtete und von der Armee ausgestattete Zitadelle wurde zum logistischen Zentrum des Festungsgürtels von Verdun. Die unterirdischen Galerien, an denen ab 1887 zehn Jahre lang gebaut wurde, konnten 2 000 Männer beherbergen und versorgen... Es gab 6 Pulvermagazine, 7 Munitionsmagazine, eine Bäckerei mit zwei Backtrögen und neun Backöfen, eine Mühle für Belagerungszustände, die drahtlose Telegraphenstation, eine Telegraphenstation, Wasserhebemaschinen für die Stadt und die Forts, Küchen, große Lagerräume usw.

Ab 1914 wurden Büros und Offiziersräume eingerichtet. Eine elektrische Belüftung und eine Dampfheizung wurden gebaut...

Quelle: <http://www.de.verdun-tourisme.com>

18:30 Uhr: Rückfahrt nach Metz (Ankunft dort um ca. 19:30 Uhr)

20:30 Uhr: Abendessen im Restaurant „La ville de Lyon“ (Menü mit Wein, ca. 80€)

Sonntag, 01. Juni

9:00 Uhr: Busfahrt nach Sarrebourg (ca. 2 Stunden)

11:00 Uhr: Museumsbesuch „Chapelle des Cordeliers“ mit dem Kirchenfenster „La Paix/der Frieden“ von Marc Chagall (12 x 7,5 m). Deutsche Führung.



In dem ostlothringischen Städtchen Sarrebourg am Fuße der Vogesen entwarf der russischstämmige französische Maler **Marc Chagall** (1887–1985), dessen Werke für die Leuchtkraft ihrer Farben bekannt sind, im Jahr 1974 das größte seiner berühmten Glasfenster. Bereits 1959 hatte Chagall Fenster im Chorumgang und im nördlichen Querschiff des Metzger Domes gestaltet. Das Sarrebourger Fenster ist nach dem Fenster, das Chagall 1963/1964 im Palast der Vereinten Nationen in New York geschaffen hatte, das zweite mit dem Titel „**La Paix**“.

(...) Diese einerseits ganz persönliche Friedensbotschaft des Künstlers ist darüber hinaus ein Symbol der Völkerverständigung und appelliert an die Bewahrung des Friedens in der Region, die sich vor dem Hintergrund der bewegten Geschichte des saarländisch-lothringischen Grenzraums als ein besonders dringendes Anliegen erweist.

Quelle: http://www.memotransfront.uni-saarland.de/chagall_paix.shtml

12:00 Uhr: Gebet im Garten der Kapelle

12:30 Uhr: Mittagessen in Sarrebourg (individuell)

14:00 Uhr: Rückfahrt nach Tübingen-Reutlingen

Gegen 17 Uhr: Ankunft in Tübingen / Reutlingen